

Aber wie schwer er auch trug im Herzen so große Betrübniß,
Dennoch getraut' er sich nicht, in langhindauerndem Zeitraum
Gegenüberzutreten den Blicken des Königes selber,
Sondern allein von fern, aus eifrigem Drange des Herzens,
Hleht' er, es werd' ihm verliehen das süße Geschenk der Verzeihung.
Aber zulezt fürwahr von mächtiger Liebe bezwungen,
Warf er hinweg vom Gemüt urplötzlich die Furcht vor der Strafe,
Und bei nächtlichem Dunkel, gehüllt in tiefes Geheimniß,
Kam er in Eile herbei, zur Königsstadt: sich begebend,
In der eben sich rüstet der fromme König, zu feiern
Demuthsvoll, wie geziemet, des ewigen Königs Geburtsfest.
Und nachdem er sich hatte des köstlichen Schmuckes entkleidet,
Wählt' er zum Anzug aus ein Gewand nur schlecht und geringe.
Unter den heil'gen Geisungen der hochwürdigsten Weihnacht
Nackten Fußes betretend die heilige Schwelle des Domes,
Scheut' er sich nicht vor grimmigem Frost beim Toben des Winters,
Sondern er warf sich nieder am heil'gen Altar mit dem Antlig,
Fest anschniegend den adligen Leib der gefrorenen Erde.
So mit der ganzen Gewalt des schmerzlich bewegten Gemüthes
Hlehte der Herzog darum, der Verzeihung Geschenk zu gewinnen.
Als es der König vernommen, besiegte die Liebe die Strenge,
Und des nahenden Festes, das alle verehren, gedenkend,
Bei dem Frieden der Welt verkündet die Himmelsbewohner,
Ihres Königes froh, von zarter Jungfrau geboren,
Dafß er liebend erlöse die Welt, schon reis zum Verderben;
Solchem Tage mithin, dem Bringer des Friedens zur Ehre,
Hält' er Erbarmen, geführt vom Schuldbekanntnis des Bruders,
Und gönnt liebend ihm wieder Besiß von seiner Gerechtigkeit
Nebst dem ersuchten Geschenk von seiner vollen Vergebung.
Aber nachdem ein Weichen in kürzerer Frist nun vergangen,
Gab er in seine Gewalt die Großen alle, die zählet
Jener gewaltig gepriesene Stamm des bayrischen Volkes,
Selbigen ganz nach Würden zum mächtigen Herzog erhebend.
Und seitdem ward später die Zwietracht nimmer erneuert
Unter ihnen, vereint im Bruderbunde von Herzen.

15. Die Ungarnschlacht auf dem Lechfelde. 955.

Aus **Widukinds** Sächsischen Geschichten und **Gerhards** Lebensbeschreibung des Bischofs
Ulrich von Augsburg (Abschnitt 2 bis 4).

Raum war Otto im Anfange des Juli nach Sachsen zurückgekehrt,
so erschienen Gesandte der Ungarn vor ihm, scheinbar als wollten sie ihn
um der Herstellung des alten Friedens willen besuchen und die Ergebenheit
ihres Volkes bezeigen, in der That aber, wie einige glaubten, um den Erfolg
des Bürgerkrieges (des Kampfes Ludolfs und Konrads gegen Otto) zu erkunden.

¹ Frankfurt am Main am 25. Dezember 941. Heinrich befand sich als Gefangener
in Jügelheim und war von dort entflohen.